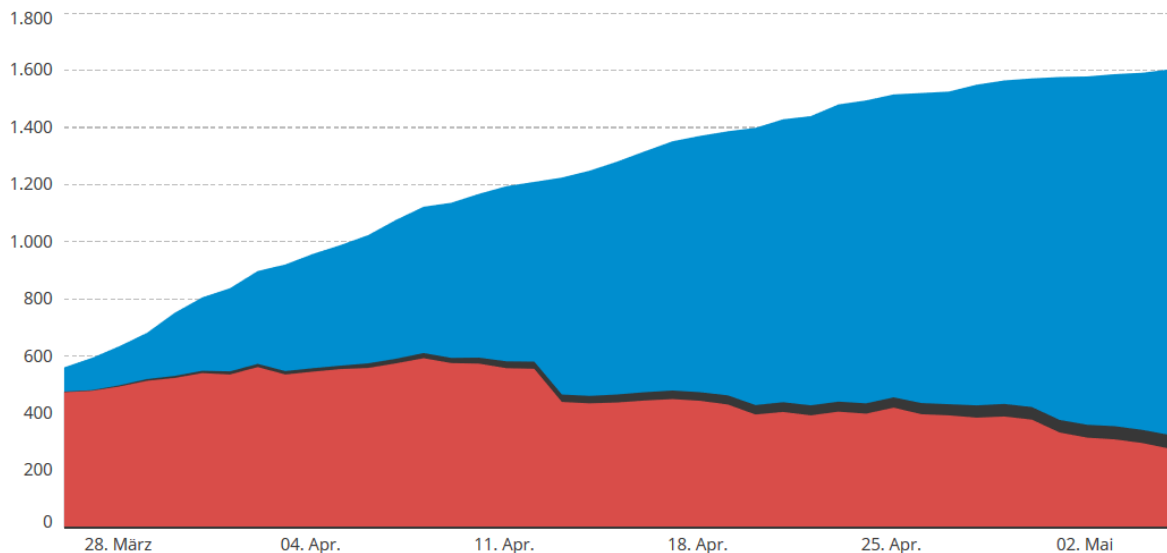


Nie wieder öffentliche Gottesdienste?

Schätzung der aktuellen Corona-Fälle

■ aktuelle Fälle (Schätzung) ■ Sterbefälle ■ Genesene (Schätzung)



Von der Gesamtzahl der Infektionen werden die Sterbefälle sowie die genesenen Patienten (Schätzung) abgezogen. Daraus ergibt sich eine **Schätzung** der aktuellen Corona-Fälle in Sachsen-Anhalt.



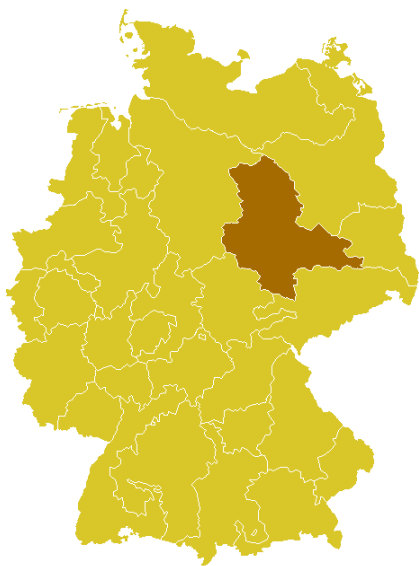
Quelle: Sozialministerium Sachsen-Anhalt

Quelle: <https://www.mdr.de/sachsen-anhalt/corona-covid-faelle-kreise-und-staedte-karte-100.html>

Am 08.05.2020 gab es in **Sachsen-Anhalt** unter 2.277.000 Einwohnern offiziell 280 aktuelle „Coronafälle“ (neben 1305 gemeldeten genesenen Patienten und 48 mit COVID19 Verstorbenen).¹ Das **Bistum Magdeburg** ist größer, aber in etwa deckungsgleich mit dem Land Sachsen-Anhalt. Etwa 3 % der Bevölkerung ist katholisch. Etwa 13 % der Katholiken gehen im Durchschnitt sonntäglich zur Kirche. Wenn von den 280 aktuell bekannten Infizierten 3 % Katholiken sind, dann sprechen wir von nur etwa acht oder neun Personen. Davon 13 % Kirchgänger bedeutet nur 1,1 (also 1 bis maximal 2)

¹ <https://www.mdr.de/sachsen-anhalt/corona-virus-faelle-karte-aktuelle-entwicklungen-100.html> ; vgl. Auch: <https://experience.arcgis.com/experience/478220a4c454480e823b17327b2bf1d4>

Personen unter den aktuell bekannten Infizierten, die vermutlich zu den gewöhnlichen katholischen



Gottesdienstbesuchern im Bundesland gehören.

Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich während einer hl. Messe eine andere Person ansteckt? Vielleicht 1 zu 10. Wahrscheinlich gibt es im Laufe einer Sonntagsmesse jedoch noch weniger Ansteckungen.²

Man weiß ja, dass nicht einmal jede im selben Haushalt lebende Person von einem Infizierten angesteckt wird.

Es würden sich an einem Sonntag in allen Gottesdiensten zusammen also etwa 0,1 Personen im gesamten Bistum infizieren. Nur rund 20 % der bekannten Infizierten erkranken schwerer³. Das wären dann nur etwa 0,02-0,03 pro Sonntag im Bistum. Viele Infizierte haben bekanntlich keine oder nur leichte Symptome. Nur 1/8 der Erkrankten muß im Krankenhaus behandelt werden,⁴ also nach unserer

² „Die hauptsächliche Übertragung erfolgt über Tröpfchen, die beim Husten und Niesen entstehen und beim Gegenüber über die Schleimhäute der Nase, des Mundes und ggf. des Auges aufgenommen werden (1, 2).“; „Auch wenn eine abschließende Bewertung zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich erscheint, weisen die bisherigen Untersuchungen insgesamt darauf hin, dass eine Übertragung von SARS-CoV-2 über Aerosole im normalen gesellschaftlichen Umgang nicht wahrscheinlich ist.“ (Zitate vom RKI, unter "Steckbrief")

³ „Lungenärzte im Netz“ spricht von nur 14 %. (<https://www.lungenaerzte-im-netz.de/krankheiten/covid-19/symptome-krankheitsverlauf/>)

⁴ Vgl.: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/2020-05-05-de.pdf?__blob=publicationFile

Schätzung ca. 0,013 Personen unter den Messbesuchern eines Sonntags im ganzen Bistum.

Die Sterberate bei COVID-19 liegt in Deutschland bei offiziell 4,18 % der gemeldeten Infizierten⁵. Es könnten also nach einer durchschnittlich besuchten Sonntagsmesse im Bistum statistisch gesehen etwa 0,0045 dort infizierte Personen mit oder an dem neuen Coronavirus sterben. Einer neuen Studie zufolge liegt der Medianwert der Covid19-Letalität (IFR) sogar nur bei 0,2% und damit im Bereich einer starken Influenza.⁶

Mit anderen Worten: Nach rund 220 Sonntagsmessen (4 Jahren) wäre statistisch gesehen im ganzen Bistum etwa ein Verstorbener im Zusammenhang mit COVID19 zu erwarten (wenn wir von der Sterberate 4,18 ausgehen). Von diesem einen Verstorbenen ist noch nicht einmal sicher, ob er wirklich *an* oder nur *mit* dem Virus starb. Nicht unwahrscheinlich ist, dass er ohnehin in diesem Jahr verstorben wäre.⁷

Die meisten der gemeldeten „Coronatoten“ gehören zu Risikogruppen. Ein nicht geringer Anteil (etwa 1/3) der gemeldeten „Coronatoten“ sind Bewohner von Alten- und Pflegeheimen, die unsere Sonntagsgottesdienste ohnehin leider nicht besuchen können. Angehörige dieser und anderer Risikogruppen (z.B. Diabetiker) kann man zum vorübergehenden Verzicht auf den Besuch der Sonntagsmesse bzw. zu besonderer Vorsicht auffordern.

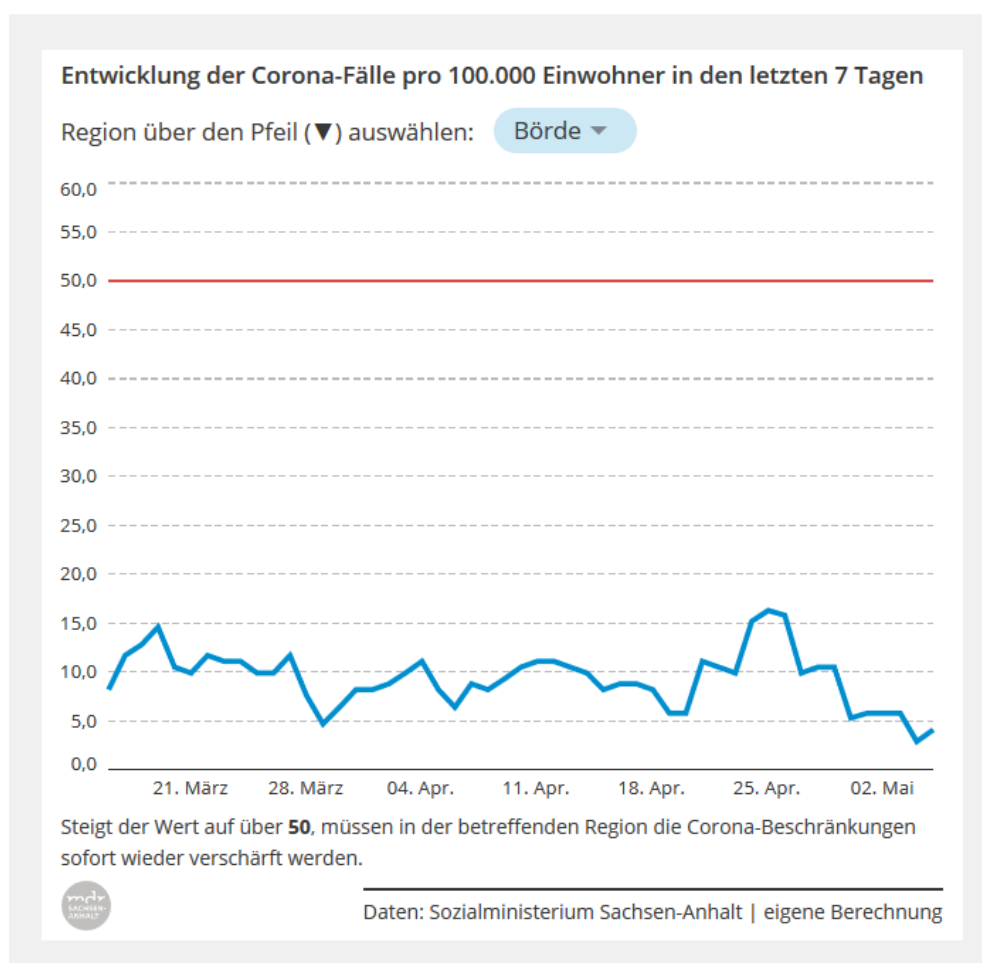
⁵ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1103785/umfrage/mortalitaetsrate-des-coronavirus-nach-laendern/>

⁶ https://docs.google.com/spreadsheets/d/1zC3kW1sMu0sJnT_vP1sh4zL0tF6fIHbA6fcG5RQdqSc/edit#gid=0

⁷ Dies macht natürlich seinen Tod nicht weniger bedauerlich! Vgl.: <https://www.morgenpost.de/vermishtes/article228994571/Rechtsmediziner-Alle-Corona-Toten-hatten-Vorerkrankungen.html>

Diese haben aber sicher keinerlei Interesse daran, dass auch andere Gläubige (z.B. ihre Enkel) nun nicht den Gottesdienst besuchen können. Das Gegenteil dürfte der Fall sein. Damit wird die Zahl der potentiell nach einer Infektion während eines Gottesdienstes schwer Erkrankten oder Verstorbenen noch kleiner werden.

Alle erfassten Coronakranken stehen außerdem sowieso unter Quarantäne, so dass sie keinesfalls zur Kirche kommen würden. Die anzunehmende Ansteckungsgefahr durch diese Personen wäre dann noch viel geringer anzusetzen bzw. ganz auszuschließen. Nur noch nicht getestete Infizierte würden überhaupt ein Ansteckungsrisiko in der Kirche verursachen.

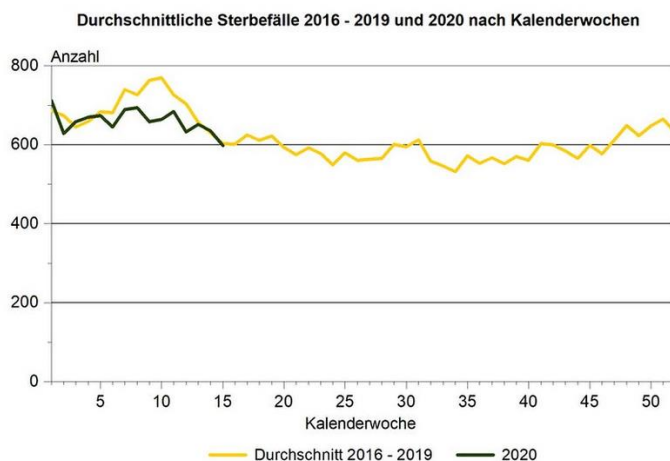


Quelle: <https://www.mdr.de/sachsen-anhalt/ticker-corona-virus-covid-aktuelle-entwicklungen-siebter-mai100.html>

Gehen wir aber davon aus, dass es außer den positiv Getesteten in der Bevölkerung noch viele andere, bislang unerkannte Infizierte gibt. Wären es 10-mal so viele, dann bedeutete das aktuell ungefähr 2800 Infizierte in Sachsen-Anhalt. Dann aber sinken rechnerisch auch die Sterblichkeitsrate und die Rate der Schwererkrankten. Am Ende kämen wir auf ähnliche Endergebnisse für unsere Fragestellung.

In einem Jahr versterben in Sachsen-Anhalt etwa 33.500 Menschen (davon vermutlich etwa 1000-1500 Katholiken).⁸

Medizinisch gibt es die verschiedensten und bei einem Toten oft mehrere zusammenwirkende Todesursachen. Aber immer steht dahinter der eine Grund: Wir sind alle sterblich. Wir werden alle sterben, die einen etwas früher, die anderen etwas später.



Die Grafik zeigt die durchschnittlichen Sterbefälle der letzten Jahre.

Bildrechte: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Quelle: <https://www.mdr.de/sachsen-anhalt/ticker-corona-virus-covid-aktuelle-entwicklungen-sechster-mai100.html>

⁸ <https://statistik.sachsen-anhalt.de/themen/bevoelkerung-erwerbstaetigenrechnung-mikrozensus-evs/bevoelkerung/natuerliche-bevoelkerungsbewegung/geborene-und-gestorbene/> ; „In Sachsen-Anhalt sind trotz der Corona-Pandemie wöchentlich weniger Menschen in den ersten 14 Kalenderwochen 2020 gestorben als im vergleichbaren Zeitraum der vergangenen vier Jahre.“ <https://www.sueddeutsche.de/service/statistik-halle-saale-trotz-corona-bislang-keine-hoehere-sterberate-im-land-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-200506-99-957653>

Eine der wichtigsten Aufgaben der Kirche besteht darin, den Menschen zu helfen, in der Gnade Gottes zu leben und auch zu sterben. Die gläubige Mitfeier der hl. Messe ist dazu eine große Hilfe, auf die man nicht ohne wirklich wichtigen Grund verzichtet.

Davon ausgehend, dass es außer CoVid19 auch noch andere ansteckende Krankheiten gibt und neue geben wird und dass auch die Möglichkeit besteht, auf dem Weg zum Gottesdienst Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden, bei Glatteis auszurutschen usw., dürften öffentliche Gottesdienste, aber auch Konzerte, gemeinsame Wanderungen, Busreisen u.a. eigentlich **nie wieder** gestattet werden, wenn man ein Gesundheitsrisiko bzw. eine mögliche Lebensgefahr **absolut** ausschliessen wollte.

Wollen wir das? Können wir das? Ist das unsere Aufgabe? Ist das realistisch? Entspricht das dem Sinn des Lebens?

Was würden dazu die Christen in vielen Ländern sagen, die sonntäglich ein erhebliches Risiko auf sich nehmen, Opfer antichristlicher Terroranschläge auf Kirchen zu werden, und trotzdem die hl. Messe nicht missen möchten?



Was werden uns die Märtyrer der christlichen Kirchen sagen?

Dass es sich bei der Einstellung der Messen mit Volk, angesichts der zur Zeit herrschenden wirtschaftlichen Nöte und Ängste der Menschen, um Luxusprobleme handelt?

Stellt das Feiern der Heiligen Messen ohne Volk für die Kirche nicht **eine Entpflichtung von ihrem eigentlichen Auftrag** dar?

Liebe christliche Laien,

ist es nicht an der Zeit,

dass wir Laien unsere Priester umgehend auffordern, die hl. Eucharistie **mit uns gemeinsam zu feiern**? Denn das tiefe Beugen Gottes zu uns Menschen, das eine Brücke schlägt zwischen Gott und uns Menschen, kommt in der Vergegenwärtigung des Opfers Jesu Christi in jeder Feier der heiligen Eucharistie zum Ausdruck und macht sie deshalb so **unendlich kostbar**, unabhängig davon, ob Sie nun in einem Hinterhof, einer kleinen unscheinbaren Kapelle oder in der größten Basilika gefeiert wird.

Unterzeichnet:

Matthias Wehling